

## **Ergebnisprotokoll der Sitzung der CoMo-Gruppe am 03.06.2008 im Alten Rathaus Soltau**

Beginn: 09.35 Uhr

Ende: 12.30 Uhr

### Teilnehmer:

Herr Keller (Gemeinde Bothel), Herr Lüdemann (Gemeinde Brockel), Frau Kregel (Gemeinde Hemslingen), Herr Röhrs (Gemeinde Westerwalsede), Herr Rodewald (Gemeinde Kirchlinteln), Herr Leinecker (Gemeinde Neuenkirchen), Herr Kasch (Stadt Schneverdingen), Frau Dunker (Stadt Soltau), Frau Strehse (Stadt Visselhövede), Herr Luttmann (Forstwirtschaftliche Vereinigung Hohe Heide), Herr Kyritz (Fachbereichsleiter Jugend, Familie und Soziales), Herr Breyer und Frau Rodewald (GLL Verden) und Frau Eckholt (Planungsgemeinschaft KONTEXT!)

Sitzungsleitung: Herr Leinecker

Protokoll: Frau Eckholt

Herr Leinecker bedankt sich bei Frau Dunker dafür, dass wir heute in Soltau zu Gast sind und eröffnet die Sitzung.

### **TOP 1: Bewerbergespräche Regionalmanagement**

Auf der heutigen Sitzung stellen sich drei Bewerber für das Regionalmanagement vor. Nicola Scherer hatte sich ursprünglich ebenfalls beworben. Da sie aber nun die Option hat, weiter in der Naturparkregion Lüneburger Heide zu arbeiten, hat sie ihre Bewerbung zurückgenommen.

Herr Leinecker dankt Frau Grigo, der Sekretärin von Frau Strehse, für die gute Vorarbeit und Zusammenfassung der Bewerberinformationen.

Als erster Bewerber stellt sich Jens Wurthmann aus Trier vor. Es folgen Guido Pahl aus Greifswald und schließlich Dominik Jülg aus Berlin.

Im Anschluss wird über die Bewerber intensiv beraten. Alle Anwesenden erläutern ihre Tendenz. Es herrscht Einigkeit, dass Herr Wurthmann und Herr Pahl in der Endauswahl stehen. Die Entscheidung fällt knapp zugunsten von Herrn Pahl. Sollte dieser wider Erwarten abspringen, soll Herr Wurthmann nachrücken.

### **TOP 2: Protokoll vom 06.05.08**

Zum Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

**Beschluss:** Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

### **TOP 3: Informationen zu Mittelabruf und Projektständen**

Herr Leinecker berichtet von Problemen mit den **WiSo-Partnern**, die abzuspringen drohen, weil sie keine Möglichkeiten mehr für sich sehen. Auch Aspekte wie die Mindestantragssummen sind problematisch, weil sie kleine Projekte ausbremsen.

Frau Strehse dankt der GLL Verden für die schnelle Bearbeitung des Projektes „**Gestaltung des Kirchengrundstücks mit Teichanlage**“. Am vergangenen Wochenende fand die 650-Jahr-Feier der Kirchengemeinde mit einer Massentaufe statt, die sehr beeindruckend war. Das Projekt ist nun abgeschlossen und wird demnächst abgerechnet.

Die **Projektübersicht** zeigt den aktuellen Stand. Mittlerweile sind fünf Projekte sowie das Regionalmanagement bewilligt. Dadurch hat sich die Aufteilung des Mittelkontingents verschoben (s. Anlage). Durch den Partizipationsansatz, der demnächst beantragt werden soll, wird sich eine weitere Verschiebung ergeben. Der maximale Anteil von 20% am Gesamtbudget dadurch wird aber nicht überschritten.

Das Projekt „Kräutergarten Hof Riebel“ wurde zurückgezogen, weil die Projektträger die vorgeschriebene Zweckbindungsfrist von 12 Jahren nicht per Nutzungsvereinbarung zwischen dem Kräuterkontor und dem Landwirt als Flächeneigentümer erfüllen können. Hierüber herrscht einiger Unmut.

Derzeit gibt es noch einige **Probleme** bezüglich der Teilstrecke des Hohe Heide-Radwegs in Brockel/Großer Lohweg. Die Sanierung des Wegestücks teilt sich auf zwei Projekte auf, wovon einer als Wirtschaftsweg gewertet wird. Hierbei gibt es noch einige Unstimmigkeiten, deren Lösung noch nicht absehbar ist.

Das Projekt „Kultur im Sonnentau“ ist Herrn Breyer noch nicht klar genug ausformuliert. Es fehlt noch eine genaue Aufschlüsselung der Kosten, auch sind Personalkosten nicht förderfähig.

In Vorbereitung befinden sich derzeit noch die Projekte „Quellorte des Lebens II“ (Antrag wird noch diese Woche eingereicht), „Querungshilfe Kirchlinteln“ (wird in ca. ein bis zwei Wochen vollständig sein) und „Teilstrecke Hohe Heide-Radweg Visselhövede-Lehrden“.

Die „Dokumentationsstelle ländliches Kulturgut“ ist noch nicht antragsreif. Hier ist Herr Dr. Richter am Zug, der ein Leistungsbild mit Kostenermittlung erstellen muss. Erst dann kann ein Antrag gestellt werden. Die Projektträgerschaft möchte die Gemeinde Neuenkirchen übernehmen.

Frau Eckholt berichtet, dass noch **65.000 € aus LEADER+** zur Verfügung stehen, die bis etwa Mitte Oktober 2008 abgerechnet sein müssen. Frau Schlüter vom ML hat dies auf der 2. Sitzung des Lenkungsausschusses Leader in Göttingen bekannt gegeben. Es wird vorgeschlagen, die Beschilderung des Hohe Heide-Radwegs hierüber zu finanzieren. Es gilt dann noch die alte Gebietskulisse und ein Fördersatz von 50%.

Herr Lüdemann schlägt weiterhin vor, ein Teilstück des Hohe Heide-Radwegs im Bereich des Brockeler Bahnhofs damit zu fördern (ca. 81.000 € Gesamtkosten). Der Landkreis ROW wäre dann Antragsteller. Sollte das nicht mehr über Zusatzmittel möglich sein, soll die LAG besprechen, ob Leader-Mittel aus 2008/2009 herangezogen werden sollen.

**Beschluss:** Wenn die Mittel zur Verfügung gestellt werden, soll die Beschilderung des Hohe Heide-Radwegs umgesetzt werden. An zweiter Stelle soll der Lückenschluss in Brockel umgesetzt werden. Falls der Lückenschluss nicht über Zusatzmittel laufen kann, soll die LAG darüber entscheiden, ob Leader-Mittel verwendet werden können.

Dann berichtet Frau Eckholt noch in Kürze vom Lenkungsausschuss Leader:

- Jede LAG muss eine **Evaluierung** vornehmen. In Ergänzung zu den eigenen Vorgaben im REK erarbeitet das ML Vorgaben. Hierzu wird es eine evaluierungsbegleitende Steuerungsgruppe geben.
- Die **n+1¼-Regelung** wird auch im ersten Jahr bestehen bleiben. Die Hohe Heide hat allerdings keine Probleme, die 2007er-Mittel zu binden.

- Auch in anderen LAG gibt es Probleme mit den **WiSo-Partnern**, die zu wenige Möglichkeiten für sich sehen und aus dem Prozess auszuschneiden drohen. Der Vorsitzende des Lenkungsausschusses hat vorgeschlagen, Gespräche mit den GLL zu führen, welche Möglichkeiten bestehen.
- **Drittmittel** als Kofinanzierungsanteile müssen an die Zahlstelle des ML überwiesen werden und nicht an den Projektträger. Ausgenommen davon sind kommunale Mittel.
- Bei **gemeinsamen Projekten** gilt – sofern kein Schwerpunkt des Projektes festzumachen ist – der günstigste Fördersatz des „ärmsten“ Projektpartners.
- Die **Mehrwertsteuer** ist nicht förderfähig und somit nicht antragsrelevant. Wie die MwSt finanziert wird, bleibt jedem öffentlichen Antragsteller selbst überlassen. Auch eine private Gegenfinanzierung ist möglich.

#### **TOP 4: Vorbereitung der LAG-Sitzung am 09.06.2008**

Frau Rodewald merkt an, dass das **Protokoll** der letzten LAG-Sitzung nachgebessert werden muss. Bezüglich der Mittelverwendung geht nicht klar genug hervor, ob bzw. in welchem Umfang für die Lückenschlüsse auch Mittel aus 2008 verwendet werden können. Die LAG soll zu diesem Punkt noch einmal beraten, so dass das Protokoll geändert werden kann.

Herr Breyer schlägt angesichts des Unmutes der WiSo-Partner noch einmal die Einrichtung eines **Topfes für Mikroprojekte** an. Hierüber könnten kleine Projekte, die unter die Mindestfördersummen fallen, mit Eigenmitteln der Kommunen unterstützt werden. Einige der Kommunalvertreter halten es für schwierig, aus ihren Haushalten Mittel in einen Topf zu geben, über den sie nicht entscheiden. Allerdings müssen die WiSo-Partner im Prozess gehalten werden. Frau Kregel schlägt vor, dass alle Gemeinden einen relativ geringen Betrag in einen solchen Fonds einzahlen. Herr Lüdemann kann sich vorstellen, dass von jedem Projekt automatisch ein kleiner Anteil in den Fonds geht. Das müsste an die Bewilligung gebunden sein. Schließlich bekommen die Projektträger auch viele Fördermittel. So gibt jeder, der etwas bekommt, auch etwas zurück.

Auf die Forderung, dass ein solcher Mikrofonds auch gefördert werden müsse, entgegnet Herr Breyer, dass gerade dies eine gute Möglichkeit wäre, einen Schritt von der Förderung weg zu machen. Darüber hinaus trägt der Fonds zu einer positiven Außendarstellung bei. Für Herrn Kasch bedeutet bottom up auch, Kreativität zu entwickeln, um unabhängig von Förderung etwas zu erreichen. Herr Rodewald schlägt vor, an konkreten Projekten einen Weg zu finden.

Auf der LAG-Sitzung werden vier **Projekte** vorgestellt:

- Burghard Wittig (Uni Bremen) „Vertragsnaturschutz im Wald“
- Jörg Beck (Neuenkirchen) „Rollende Ameisenschule“
- Anke von Fintel (Neuenkirchen) „Hofscheune Audehm Tewel“
- Uwe Keilhack (Brockel) „Gemeindehaus Brockel“

Bei den ersten beiden Projekten wird nicht die ZILE-Richtlinie zugrunde gelegt. Daher gelten andere Förderbestimmungen. Diese Projekte würden vom Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bewilligt.

**TOP 5: Verschiedenes**

Frau Eckholt verteilt noch eine kurze Übersicht, die zur Einarbeitung von Herrn Pahl dienen soll, den Entwurf eines Beratervertrags zwischen der Planungsgemeinschaft KONTEXT! und der Stadt Visselhövede sowie die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb „Land und Leute – Kleine Gemeinden gestalten ihre Zukunft im demografischen Wandel“. Einsendeschluss hierfür ist der 8. August 2008.

Die nächste CoMo-Sitzung findet statt am **Dienstag, 01. Juli 2008** um 9.30 Uhr in **Visselhövede**.

gez. Dieter Leinecker  
(Sitzungsleitung)

gez. Stefanie Eckholt  
(Regionalmanagerin Hohe Heide)